

Bildung II

Um Bildung ging es auch beim Antrag auf Förderung des Bildungsportals. Dieses hat zur Aufgabe, die Weiterbildung in der Region zu koordinieren, einen Angebotsüberblick zu verschaffen und Bürger zu beraten, wie sie ihre Bildung und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern können. Dieser Antrag wurde umgesetzt. Damit wird Menschen die Möglichkeit eröffnet, der Arbeitslosigkeit vorzubeugen bzw. Chancen auszuloten und die eigene Position am Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Firmen der Region können so auf noch besser ausgebildete Mitarbeiter zurückgreifen.



Schnelles Internet

DSL - ein wenig rühmliches Kapital in jüngster Zeit. Am 30.5.2011 wurde gegen unsere Stimmen und ohne Kenntnis des Vertragsinhalts der Beschluss gefasst, die Firma Allgäu DSL mit einer Funklösung zu beauftragen, die bis 30.11. fertig sein sollte. Angeblich sprachen Geschwindigkeit und günstige Kosten für diese Lösung.

Ein Bürgerantrag im Sept. 2011 erzwang die Überprüfung des Beschlusses.

Obwohl wir detailliert technische und kostenmäßige Probleme auflisteten und Zweifel an der Leistungsfähigkeit der Allgäu DSL äußerten, bestätigte der Stadtrat ohne unsere Stimmen - wiederum ohne Kenntnis des Vertragsinhalts - das Geschäft mit Allgäu DSL.

Dass den Stadträten bei zwei Abstimmungen der Vertrag nicht zur Einsicht vorgelegt wurde, fand die Mehrheit der Stadträte in Ordnung. Unser Antrag auf Aushändigung des Vertrages wurde mehrheitlich abgelehnt. Hochinteressant auch, dass die Stadträte von der Verwaltung falsch informiert wurden.

Mit Zustimmung der Stadt darf Allgäu DSL Telefon und Internet bei Privatkunden bis zu 2 Stunden und bei Firmen bis zu 12 Stunden die Woche abschalten. Weitere Abschaltungen können durch Probleme mit Vorlieferanten der Daten entstehen. In der Stadtratssitzung hieß es, dass max. 2 Stunden (1,5 % der Zeit) Abschaltung im Vertrag zugesichert wäre. Wir halten dies für eine unhaltbare und unzumutbare Situation und haben daher eine Neuausschreibung des Vertrages beantragt. Bisher wurde der Antrag nicht behandelt.

Entscheidungsgrundlagen

In einem weiteren Antrag forderten wir, dass künftig Stadträten Verträge, die sie genehmigen sollen, vor der Abstimmung ausgehändigt werden. Kaum zu glauben und völlig unverständlich: Die Stadträte von CSU, SPD, CRB und FW stimmten nahezu geschlossen gegen diesen Antrag. So werden wohl Stadträte auch künftig nicht unbedingt wissen, worüber sie abstimmen.

Bad

Auf den Bau des neuen kombinierten Hallen- und Freibades werden wir wohl weiter warten müssen. Es wurde lange diskutiert, dann ein Wettbewerb ausgelobt mit der Vorgabe, dass Kosten von 17 Mio. Euro nicht überschritten werden dürfen. Ein Sieger war bald gefunden. Das Ergebnis kann auf der Homepage der Stadt Memmingen „bewundert“ werden. Leider ergab eine erste detaillierte Kostenschätzung, dass das Bad nicht unter 23 Mio. zu haben sein wird. Da von Kommunen selten ein Bauwerk zu den Kosten gebaut wird, die zu Beginn geschätzt wurden, kann man getrost von 26 bis 28 Mio. ausgehen. Ein Betrag der kaum zu stemmen ist. Wir bauen zu teuer. Nicht nur beim Bad, sondern auch z.B. bei einem Hausmeisterhaus mit 109m² für 390.000 Euro! Oder einem Kindergarten, der fast 500.000 Euro mehr kostet als vergleichbare Einrichtungen! Wir passen auf und legen für Sie den Finger in die Wunden.

Informationsfreiheit

Bundesweit gibt es seit längerem ein Gesetz, das den Bürgern den Zugang zu Daten (mit Ausnahme von personenbezogenen Daten und Geschäftsgeheimnissen) der Bundesbehörden ermöglicht. Der Freistaat Bayern weigert sich bisher allerdings ein solches Gesetz auch für seine Behörden und die Kommunen im Freistaat zu erlassen. Daher wurde von der ÖDP-Fraktion mit Unterstützung der Grünen und der FDP im Herbst 2010 ein Antrag auf Erlass einer Informationsfreiheits-Satzung eingebracht. Dieser Antrag wurde dann 2011 vom Stadtrat beschlossen und mit Wirkung vom 1.1.2012 hat Memmingen eine Informationsfreiheits-Satzung. Zum ersten Mal seit Bestehen der Stadt haben nun Bürger der Stadt das Recht Akten der Stadt einzusehen oder sogar DV-gestützt zugesandt zu bekommen. Wir sind stolz auf diesen Erfolg und danken unseren Stadtratskollegen für deren Unterstützung.

Versprochen! – Gehalten? – Was tun die eigentlich?

„Was schert mich mein Geschwätz von gestern?“ Das haben Sie in der Politik schon oft erlebt? Das macht Politiker für Sie suspekt und unglaubwürdig? Wir lassen uns gerne an unseren Versprechungen messen und wollen Sie daher auch zwischen den Wahlen informieren. Denn nicht alles, was in dieser Stadtratsperiode von der ÖDP-Fraktion beantragt und angeschoben wurde, konnten Sie der Presse entnehmen.

von links: Dr. Horst Melchinger, Alexander Abt, Michael Hartge, Prof. Dr. Ing. Dieter Buchberger



Stadtratsinfo

Die **ödp**-Stadtratsfraktion informiert

Juni 2012

Weitere Informationen:

www.dieter-buchberger.de
www.oedp-memmingen.de

Facebook ödp Memmingen

So erreichen Sie uns:

Alexander Abt

Tel.: 08331/494629 eMail: a_alexander@gmx.de

Prof. Dr. Dieter Buchberger

Tel.: 08331/962070 eMail: du.buchberger@t-online.de

Michael Hartge

Tel.: 08331/87995 eMail: michael.hartge@web.de

Dr. Horst Melchinger

Tel.: 08331/86767 eMail: Dr.Horst.Melchinger@t-online.de

Energiewende

Das Wort ist in aller Munde. Schon 2007 – lange vor Fukushima – brachten wir einen zunächst belächelten Antrag im Stadtrat ein, der eine 50-prozentige Reduzierung des CO²-Ausstoßes auf Memminger Gebiet zum Ziel hat. All die Dinge, die heute diskutiert werden, sind in diesem Antrag bereits enthalten. Nur durch hartnäckiges Nachbohren ist es gelungen, dass die Stadt 2011 endlich eine Studie bei der eza Kempten (Energie- und Umweltzentrum Allgäu gemeinnützige GmbH) in Auftrag gegeben hat. Endlich wird die Grundlage zur Energieeinsparung im Rahmen der Energiewende erarbeitet werden.

Ehrenamt

Tausende Menschen unserer Stadt engagieren sich ehrenamtlich.

Wir waren der Meinung, dass dieser Einsatz für das Gemeinwohl belohnt werden sollte.

2008 haben wir den Antrag auf Förderung des Ehrenamtes gestellt. Wir schlugen unter anderem verbilligte Eintrittspreise für städtische Einrichtungen vor. In Absprache mit uns wurde der Antrag zur verwaltungs-internen Bearbeitung zurückgestellt.

Wir können nur hoffen, dass hier bald eine Umsetzung erfolgt.



Verkehrspolitik und Städtebauliche Entwicklung

Weinmarkt I

Bereits bei der Umbauplanung haben wir weitestgehend einen autofreien Weinmarkt gefordert. Wir wurden überstimmt.

2009 wurde – leider wieder erfolglos – von der ÖDP-Fraktion ein Antrag auf Verringerung des Verkehrs am Weinmarkt gestellt.

Wir haben nicht locker gelassen und im Herbst 2010 ein überarbeitetes Konzept zur Verkehrsreduzierung auf dem Weinmarkt vorgestellt.

So halten wir Kurzparkzonen in unmittelbarer Nähe zum Weinmarkt, die einseitige Befahrbarkeit von Osten her und die Reduzierung der Parkplätze bei ausreichend vorhandenen Behindertenparkplätzen für geeignete Maßnahmen, um die Aufenthaltsqualität am Weinmarkt zu verbessern.

Entgegen der Gemeindeordnung hat der Oberbürgermeister unseren Antrag nicht behandelt. Langsam kündigt sich bei den Auto-Freunden von CSU, SPD, CRB und FW ein Umdenken an, was uns hoffen lässt, dass unser Antrag doch noch behandelt und vielleicht sogar positiv beschieden wird.

Weinmarkt II

Laut Verkehrsgutachten wird der Weinmarkt benötigt, um den Ost-West-Verkehr aufzunehmen. Die ÖDP-Fraktion hat daher 2010 den Antrag auf Planung eines möglichst kostengünstig zu errichtenden Parkdecks an der Augsburgener Straße (östlich des Bahnhofs) gestellt. Hier soll ein Teil des von Osten kommenden Verkehrs „vor den Toren der Stadt“ abgefangen werden. Dies würde gleichzeitig das Bahnhofs-/Kalchstraßen-Areal aufwerten.

In der Haushaltsberatung 2011 wurde der Antrag abgelehnt. Hoffnung auf Verwirklichung besteht, da inzwischen auch die CSU die Idee aufgegriffen hat. Vielleicht gelingt das Vorhaben fraktionsübergreifend.



Verkehr

Ein Radwegenetz von Süd nach Nord wurde mittlerweile auf unseren Antrag hin in der Innenstadt ausgeschildert.

Die Verlegung der B300 - für ein besseres Steinheim - konnten wir bisher nicht bewirken. Vielleicht wird dieses Ziel im Rahmen des anstehenden städtebaulichen Gesamtkonzepts erreicht. Dieses Konzept wurde von uns beantragt und einstimmig vom Stadtrat angenommen. Damit wird in Steinheim nicht, wie bisher, nur ein Baugebiet an das andere gereiht, sondern auch für eine Verbesserung der Infrastruktur und des sozialen Miteinanders gesorgt.

Lärm I

Viele Memminger Bürger leiden unter Lärm aus verschiedenen Quellen: Autobahn, Eisenbahn, Flughafen. Um gezielt gegen Lärm vorgehen zu können, ist zunächst die Erfassung des Lärms in einer Lärmkartierung erforderlich. Danach kann ein Maßnahmenplan zur Minderung des Lärms bzw. zur Vermeidung einer Lärmzunahme erstellt werden.

Leider wurde der diesbezügliche Antrag der ÖDP-Fraktion bei den Haushaltsberatungen 2011 wegen Geldmangels abgelehnt (geschätzte Kosten ca. 50.000€). Die Frage muss erlaubt sein: War es wirklich Geldmangel? Die Stadt hat 2011 wie jedes Jahr mit extrem konservativen Haushaltsansätzen gearbeitet und sich um 5 Millionen Euro zu arm gerechnet. Ein probates Mittel um missliebige Forderungen der Stadträte im Keim zu ersticken. Alle Beteuerungen, die Bürger vor Lärm schützen zu wollen, müssen leider als „scheinheilig“ bezeichnet werden.

Lärm II

Um Lärm ging es auch im August 2011 in unserm Antrag auf Lärmschutzwände entlang der A 7 im Bereich Hart/Römersiedlung. Beide Gebiete sind besonders vom Lärm der A 7 betroffen. Unser Antrag sieht vor, auf dortigen Freiflächen einen kleinen Wall aufzuschütten und mit Solarmodulen zu bestücken. Damit wären „zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen“. Lärmschutz für die Bürger und Einnahmen für die Stadt.

Lärm III

Es steht auch zu befürchten, dass die Elektrifizierung der Bahnstrecke München Lindau über Memmingen mehr Güterverkehr und damit mehr Lärm mit sich bringen wird. Auf unseren Antrag hin hat der Stadtrat beschlossen, dass die Stadt Memmingen die Errichtung einer Ersatzstrecke für den Tannheimer Bogen unter finanzieller Unterstützung der Stadt fordert. Dazu soll auch die Machbarkeitsstudie vom Oktober 1991 auf den aktuellen Stand gebracht werden. Leider wurde bisher weder die Aktualisierung der Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, noch wurden die Verantwortlichen bei der Bahn eindringlich auf die Machbarkeit einer Ersatzstrecke hingewiesen. Glücklicherweise formiert sich gerade eine Bürgerinitiative, die sich dieser Themen annimmt und zudem die betroffenen Bürger informieren wird.

Familien

Ein wichtiges Thema ist für uns die Familienpolitik. Memmingen nimmt für sich in Anspruch eine besonders familienfreundliche Stadt zu sein. Um diesem Anspruch stärker gerecht zu werden, stellten wir 2010 den Antrag, das Hallenbad auch an Feiertagen und am Sonntagnachmittag zu öffnen. Weiter wollten wir preisreduzierte Familienkarten in städtischen Freizeit- und Kultureinrichtungen. Auch dieser Antrag wurde aus Kostengründen abgelehnt. Wir werden ihn aber erneut stellen.

Jungen Familien, die gerade Nachwuchs bekommen haben, erhalten nach wie vor keine Glückwünsche der „familienfreundlichen“ Stadt, sondern einen Bescheid, dass die Müllgebühren erhöht werden. Diese Erhöhung wird in Zukunft voraussichtlich deutlich geringer sein. Manchmal kann man auch mit Beharrlichkeit sein Ziel erreichen...

Spielplätze

Die Aufenthaltsqualität der Innenstadt auch für Familien mit Kindern zu steigern, war und ist unser Ziel. Einen kleinen Teil davon haben wir bereits erreicht. Zum ersten Mal wurden in Memmingen bei der Neugestaltung des Schrankenplatzes Spielgeräte auf einem öffentlichen Platz installiert.

Viel Zeit und Beharrlichkeit waren nötig, um diese kleine Verbesserung zu erzielen. Aber unsere Beharrlichkeit trägt Früchte. So werden jetzt die Planer der neu zu gestaltenden Fußgängerzone beauftragt, „die Aufenthaltsqualität für Kinder zu verbessern“. Das ist etwas ganz Neues für Memmingen, wie man leicht an den bisher renovierten Plätzen und Straßen sehen kann. In Dickenreishausen wird, auf unsere Initiative, der Spielplatz in die Ortsmitte verlegt. Dies wurde schon lange vom Bürgerausschuss gefordert und konnte jetzt umgesetzt werden.

Soziales I

Was soll man davon halten? Die Fraktion der Sozialdemokraten (SPD) stellte mangels Interesse das Sozialreferat der ÖDP-Fraktion zur Verfügung. Wir haben das Referat gerne übernommen und im Januar 2009 einen Antrag zur Stärkung der Jugendsozialarbeit gestellt. Durch zwei weitere Stellen im Jugendamt sollte in der Schulsozialarbeit präventiv besser gearbeitet werden können. Nach Ablehnung des Antrags begann die Stadt aufgrund neuer Fördermöglichkeiten des Bundes den Einstieg in die Schulsozialarbeit. Einen weiteren Ausbau halten wir für zwingend erforderlich.

Soziales II

Wir haben uns seit 2008 bei jeder Haushaltsberatung gegen die Heimgebührenerhöhung im Bürgerstift ausgesprochen. Die Erhöhungen belasten die Bewohner in unzumutbarer Weise und sollten abgemildert werden. Die anderen Fraktionen und Gruppen im Stadtrat teilten unsere Bedenken nicht, so dass auch 2012 gegen unsere Stimmen eine Erhöhung umgesetzt wurde.

Volkshochschule vhs

Die Unterbringung unserer vhs ist unwürdig. Die Kurse müssen auf über 30 Gebäude verteilt, großteils ohne Schlüsselhöhe, abgehalten werden. Ist ein Hausmeister erkrankt, ein Raum durch einen Elternabend blockiert oder der Raumwärmeregler falsch eingestellt ... die zahlenden Kursteilnehmer müssen es büßen. Die vhs braucht kein großes eigenes Gebäude, aber ein paar Räume mehr. Diese müssen erwachsenengerecht (hohe Stühle) eingerichtet und entsprechend beheizt sein. Es müssen vernünftige Grundvoraussetzungen für ordentliche Bildungs- und Weiterbildungsarbeit geschaffen werden. Ein lebenslanges Lernen wird immer wichtiger und damit auch der Auftrag der vhs. Wir haben bereits eine Vielzahl von Anträgen gestellt. Kleine Verbesserungen konnten erreicht werden. Der „große Wurf“ ist noch nicht gelungen. Wir hoffen auf eine gute Lösung nach dem Umzug der Städtischen Realschule in den Neubau. Das bisherige Realschulgebäude wollen wir zu einem „Haus der Bildung“ mit verschiedenen Bildungsträgern, vorwiegend für die Erwachsenenbildung, umbauen.